

TOP PLAYER

PIAM

Alexander Biederer

Director Sales DACH bei ID-ware

Wie bewertet ID-ware die aktuelle Marktlage und welche Auswirkungen haben neue Regulierungen?

Alexander Biederer: Die wirtschaftliche Lage macht es derzeit niemandem leicht. Budgets werden genauer geprüft, Entscheidungen dauern länger und gerade in größeren Unternehmen müssen deutlich mehr Beteiligte eingebunden werden, bevor Investitionen freigegeben werden. Trotzdem verzeichnen wir im Bereich Physical Identity and Access Management ein solides Wachstum. Der Grund ist einfach: Sicherheit wird nicht mehr als optional angesehen.

Hinzu kommen regulatorische Anforderungen. Spätestens mit NIS2 und den weiteren Sicherheitsvorgaben wird das Thema nicht mehr nur operativ betrachtet, sondern zunehmend als Compliance- und Governance-Thema. Unsere Kunden kommen dabei aus nahezu allen Branchen. Entscheidend ist weniger das Geschäftsfeld als vielmehr die Größe und Komplexität einer Organisation. Ob bei Industrieunternehmen, Behörden, Universitäten oder Betreibern kritischer Infrastruktur – überall stellt sich die gleiche Grundfrage: Wie lässt sich physischer Zutritt sicher, nachvollziehbar und regelkonform organisieren?

Welche Herausforderungen begegnen den Kunden heute am häufigsten?

Alexander Biederer: Die größte Herausforderung sind historisch gewachsene Systemlandschaften. Viele Unternehmen arbeiten mit Lösungen, die über Jahre oder Jahrzehnte entstanden sind. Unterschiedliche Systeme existieren nebeneinander, viele Prozesse werden noch manuell durchgeführt und häufig fehlen durchgängige Nachweise.

Gerade bei Audits oder behördlichen Prüfungen wird das problematisch. Die zen-

trale Frage lautet dann: Kann ich lückenlos belegen, wer wann wo Zugang hatte? Und viele Unternehmen stellen fest, dass sie das nicht können.

Die Ursache liegt meist in der Fragmentierung. Es gibt zahlreiche Insellösungen, die nicht miteinander kommunizieren. Informationen liegen verteilt vor, Prozesse laufen manuell ab und die Transparenz fehlt.

Hinzu kommt, dass bestehende Systeme oft zehn, fünfzehn oder sogar zwanzig Jahre alt sind. Niemand möchte diese Investitionen einfach abschreiben. Deshalb suchen die Unternehmen keinen Anbieter, der alles ersetzt, sondern einen Partner, der vorhandene Systeme integriert und modernisiert. Wir betrachten deshalb zunächst, was bereits vorhanden ist, was sinnvoll weitergenutzt werden kann und an welchen Stellen die eigentlichen Probleme liegen. Unser Ziel ist es nicht, alles neu zu machen, sondern Bestehendes in eine moderne Gesamtarchitektur einzubinden.

Wie unterstützt ID-ware Unternehmen bei diesen Herausforderungen?

Alexander Biederer: Der Kern unserer Lösung ist eine zentrale Plattform für Physical Identity and Access Management (PIAM). Unsere PIAM-Suite bringt Credential Management, Access Management, Visitor und Contractor Management zusammen – automatisiert und nachvollziehbar. Der Kern ist dabei immer das Access Management – also wer darf wann wohin. Aber erst wenn ich auch weiß, welche Ausweise im Umlauf sind, wer gerade als Besucher im Haus ist, und wer überhaupt welche Identität hat, bekomme ich wirklich vollständige Kontrolle. Das ist der Unterschied zwischen einer Insellösung und einer echten Plattform.



Die zentrale Frage lautet immer: Wer darf wann wohin? Um diese Frage zuverlässig beantworten zu können, müssen Ausweise, Mitarbeiterdaten, Besucher- sowie Fremdfirmeninformationen und Zutrittsrechte gemeinsam betrachtet werden. Dadurch, dass sämtliche relevanten Informationen auf einer gemeinsamen Plattform zusammenlaufen. So steigt nicht nur die Transparenz, sondern auch der Automatisierungsgrad erheblich. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Integrationsfähigkeit. Unsere Plattform verfügt über Schnittstellen zu gängigen HR-Systemen, bestehenden Zutrittskontrollsystemen und vielen weiteren Anwendungen.

Wir empfehlen selten einen radikalen Neustart. In den meisten Fällen ist es sinnvoller, zunächst das dringendste Problem zu lösen, schnelle Erfolge sichtbar zu machen und anschließend Schritt für Schritt weitere Prozesse zu integrieren. Auf diese Weise wächst auch das Vertrauen in die Plattform und in den gesamten Transformationsprozess.

Welche technologischen Entwicklungen stehen bei ID-ware derzeit im Mittelpunkt?

Alexander Biederer: Ein zentrales Zukunftsthema ist selbstverständlich künstliche Intelligenz. Wir beschäftigen uns intensiv

damit, an welchen Stellen KI tatsächlich einen praktischen Nutzen erzeugt. Ein vielversprechender Ansatz ist die Erkennung von Anomalien. Das System soll ungewöhnliche Muster selbstständig erkennen und auf Auffälligkeiten hinweisen, bevor Mitarbeiter diese manuell identifizieren müssen.

Ein Beispiel wäre ein Ausweisinhaber, der wiederholt versucht, einen Bereich zu betreten, für den er gar keine Berechtigung besitzt. Ebenso könnten ungewöhnliche Verhaltensmuster in anderen angebundenen Systemen erkannt werden. Die Plattform soll solche Auffälligkeiten proaktiv sichtbar machen und damit die Transparenz deutlich erhöhen.

Gleichzeitig sehen wir einen starken Trend in Richtung Software-as-a-Service. Viele Unternehmen möchten keine komplexen On-Premise-Infrastrukturen mehr betreiben. Sie wollen schneller starten, flexibler bleiben und ohne große IT-Projekte auf

aktuelle Softwareversionen zugreifen können. Besonders im Mittelstand beobachten wir hier eine deutlich steigende Nachfrage.

Wie sieht die Zukunft des Marktes aus?

Alexander Biederer: Wenn ich auf die nächsten fünf Jahre blicke, bin ich überzeugt, dass Physical Identity Management zu einem selbstverständlichen Bestandteil jeder professionellen Sicherheitsarchitektur werden wird. Unternehmen werden künftig nicht mehr akzeptieren, dass Sicherheitsvorfälle erst im Nachhinein erkannt werden. Systeme müssen intelligenter werden, Muster erkennen und Risiken frühzeitig sichtbar machen. Gleichzeitig werden regulatorische Anforderungen weiter zunehmen und immer mehr Branchen erfassen.

Ich glaube deshalb, dass künftig nicht das Unternehmen mit dem besten Einzelprodukt erfolgreich sein wird. Entscheidend

wird sein, wer seine Kunden durch diese Transformation begleiten kann. Es geht um Plattformen, Integration, Beratung und langfristige Partnerschaften. Genau darin sehen wir unseren Anspruch. Wir verfügen über die technologische Basis, das Know-how und die Kundenbeziehungen, um Unternehmen auf diesem Weg zu begleiten.



SicherMacher
Der GIT-Talk mit den Marktführern



Jetzt ansehen:
das vollständige
Interview in unserem
Video-Podcast



ID-Ware Deutschland GmbH
www.id-ware.com

Panomera S4 Skyview für weiträumige Überwachung des Luftraums

Die Panomera S4 Skyview von Dallmeier ist eine Kameralösung, die speziell für die hochauflösende Überwachung des Luftraums an Flughäfen entwickelt wurde. Die besondere Sensorausrichtung ermöglicht eine zuverlässige Erfassung von Bereichen weit oberhalb des Bodenniveaus und erweitert damit gezielt die Einsatzmöglichkeiten moderner Videosicherheitssysteme. Die Panomera S4 Skyview basiert auf der patentierten Multifocal-Sensortechnologie und bietet eine durchgängige Erfassung großer Bereiche bei gleichzeitig hoher Detailtiefe. Durch den großen vertikalen Erfassungswinkel nach oben kann der Luftraum an Flughäfen effizient überwacht werden. Damit eignet sich das System zur Erkennung und Beobachtung von Flugkörpern jeglicher Art. Beispielsweise können Flugzeuge, die sich im Landeanflug oder einer Warteschleife befinden, zuverlässig verfolgt werden. Auch größere Vogelschwärme oder unautorisierte Flugobjekte lassen sich frühzeitig erkennen und bewerten. www.dallmeier.com



Zaunbaumeisterschaft auf der Perimeter Protection

Die Zaunbaumeisterschaft presented by Perimeter Protection ist ein etablierter Branchenwettbewerb, der 2026 erstmals von der Perimeter Protection präsentiert und als Connected Event umgesetzt wurde. Profi-Zaunbauer, Nachwuchskräfte und Teams haben sich in Winsen (Luhe) in spannenden Wettkämpfen gemessen. Das Format vereint Handwerk, Eventcharakter sowie Networking und macht Perimeterschutz auf der Baustelle praxisnah erlebbar. Präzise Handgriffe, hohe Geschwindigkeit und echtes handwerkliches Können: Die Zaunbaumeisterschaft steht seit Jahren für Spitzenleistung im professionellen Zaunbau. 2026 hat der etablierte Branchenwettbewerb nun ein neues Kapitel aufgeschlagen. Erstmals wurde die Zaunbaumeisterschaft von der Perimeter Protection präsentiert und als offizielles Connected Event in das Umfeld der internationalen Fachmesse für Perimeterschutz eingebunden. www.nuernbergmesse.de